

Prof. Dr. Elke Brendel, Universität Bonn, Institut für Philosophie, 53113 Bonn

An die Gleichstellungsbeauftragte  
Frau Ursula Mättig  
Konviktstr. 4  
53113 Bonn

Institut für Philosophie  
**Prof. Dr. Elke Brendel**  
**Geschäftsführende**  
**Direktorin**  
Lennéstr. 39, D-53113 Bonn  
Tel.: 0228/73-3711  
0228/73-7327 (Skr.)  
Fax: 0228/73-5066  
www.philosophie.uni-bonn.de  
ebrendel@uni-bonn.de

26. März 2013

## **Gleichstellungsplan des Instituts für Philosophie 2013-2016**

### **Übersicht der Beschäftigtenstruktur und Einschätzung der zukünftigen Personalentwicklung**

Am Institut für Philosophie sind 6 Lehrstühle mit Professoren und ein Lehrstuhl mit einer Professorin besetzt. Eine Humboldtprofessur wurde an einen Wissenschaftler vergeben, der eine im Jahr 2013 aus Altersgründen freiwerdende Professur übernehmen wird. Darüber hinaus werden in absehbarer Zeit voraussichtlich keine Professuren am Institut mehr frei. Sollte sich dennoch eine Gelegenheit zur Nachbesetzung ergeben, ist das Institut bestrebt geeignete Wissenschaftlerinnen anzusprechen und zur Bewerbung aufzufordern.

#### Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Am Institut für Philosophie werden an 6 Lehrstühlen insgesamt 15 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon fallen 4 Stellen auf Mitarbeiterinnen. Im Zeitraum von 2012-2016 enden 15 der 15 Verträge, wobei momentan damit zu rechnen ist, dass alle Verträge befristet verlängert werden.

Anfang 2016 wird die verbeamtete Stelle des Kustos frei und auch wieder besetzt. Das Institut plant diese Stelle an eine Mitarbeiterin zu vergeben.

Darüber hinaus ist das Institut derzeit bemüht, im Rahmen der neuen Lehramtsstudiengänge in Philosophie, eine halbe Abordnungsstelle für Fachdidaktik mit einer Bewerberin zu besetzen.

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

	<b>Gesamt</b>	<b>weiblich</b>	<b>Männlich</b>
<b>SHK</b>	8	4	4
<b>WHK</b>	9	1	8

Diese Stellen unterliegen einer höheren Fluktuation, da sie für kurze Zeiträume von ca. 6 Monaten vergeben werden.

Konkrete Prognosen sind schwierig, da die allgemeinen Mittelkürzungen auch bei den Hilfskraftmitteln Auswirkungen hinterlassen und es dadurch zu einer leichten Reduzierung bei der Gesamtzahl eingestellter Hilfskräfte kommen kann.

	<i>Gesamt</i>	<i>weiblich</i>	<i>männlich</i>
StudienanfängerInnen 2007-08 BA	58	29	29
StudienanfängerInnen 2008-09 BA	47	20	27
StudienanfängerInnen 2009-10 BA	90	36	54
AbsolventInnen 2008-09 BA	17	10	7
AbsolventInnen 2009-10 BA	49	30	19
AbsolventInnen 2010-11 BA	45	32	13

StudienanfängerInnen 2009-10 Master	12	5	7
StudienanfängerInnen 2009-10 Master	19	10	9
StudienanfängerInnen 2009-10 Master	14	6	8

Promotionen 2010-11	9	6	3
Habilitationen 2010-11	1	1	

## **Ziele:**

Die Statistik für die Jahre 2007/08 bis 2011/12 zeigt, dass die Anzahl der Studienanfänger ca. 30% größer ist als die Anzahl der Studienanfängerinnen, sich dieses Verhältnis bei den AbsolventInnen-Zahlen aber umkehrt und im untersuchten Zeitraum ca. 50% mehr weibliche Absolventen registriert waren.

Das Masterstudium der Philosophie wird von männlichen und weiblichen Studienanfängern gleichermaßen begonnen, wobei hier noch keine Zahlen zu AbsolventInnen vorliegen, und dadurch noch keine abschließende Tendenz formuliert werden kann.

Bei den Promotionen gibt es im zuletzt berücksichtigten Jahr 2010/11 sogar einen deutlichen Überhang von Promovendinnen. Allerdings spiegelt sich diese Verteilung nicht bei den Habilitationen wider.

Es gibt gerade in jüngster Zeit am Institut für Philosophie einige im Sinne der Gleichstellung erfreuliche Fälle, in denen Frauen sich mit Erfolg um Professuren beworben haben: Zwei in Bonn habilitierte Frauen wurden 2011 und 2012 auf Lehrstühle an deutschen Universitäten berufen.

Im Jahr 2012 wurde eine Frau zur Honorarprofessorin im Fach Philosophie an der Universität Bonn ernannt.

Aus den Zahlen für die Jahre 2008/09 bis 2010/11 und der jüngsten Entwicklung ergibt sich, dass das Fach auf ein (verglichen mit den Studienanfängerzahlen) großes Reservoir an Absolventinnen zurückgreifen kann und daraus auch bis ca. 20% zur Promotion führt.

Das Institut für Philosophie setzt sich das Ziel, geeignete Absolventinnen zu Promotion, und besonders auch erfolgreiche Promovendinnen zum Übergang in die Habilitationsphase zu ermutigen.

In diesem Zusammenhang ist das Institut bestrebt, auch die Frauenanteile sowohl bei den Qualifikationsstellen als auch bei den Dauerstellen zu erhöhen, bei den E13-Stellen von aktuell 30% auf 40% und bei den A14/13-Stellen von 14% auf 25%.

Die Zielvereinbarungen, die das Institut für Philosophie mit der Philosophischen Fakultät getroffen hat, wurden bereits teilweise umgesetzt.

**Maßnahmen:**

Bei der Einstellung von wissenschaftlichen Hilfskräften sollen verstärkt Kandidatinnen berücksichtigt werden – die relativ hohe Anzahl von Absolventinnen bietet hierfür eine gute Voraussetzung. Eine Instituts-interne Ausschreibung von Hilfskraftstellen kann hier in Zukunft für eine Verbesserung der Chancengleichheit sorgen.

Der Vorstand des Instituts für Philosophie hat am 09. Januar 2013 beschlossen, eine Erhöhung des Frauenanteils bei den Einstellungen von Wissenschaftlichen Hilfskräften von derzeit 11% bis 2015 auf 30% anzustreben.

Zur Aufwertung von Tätigkeiten im Sekretariats-Bereich, die am Institut für Philosophie zu 100% von Frauen ausgeübt werden, werden laufende Fortbildungen auch beim Erwerb von Fremdsprachen bereits gefördert.

Für besonders wichtig erachten wir die Einrichtung flexibler Arbeitszeitregelungen, die es den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ermöglichen, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. So ist es bei uns selbstverständlich, dass die Arbeitszeiten so verteilt werden, dass beispielsweise die Abholung von Kindern aus Kindergarten und Schule für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen problemlos möglich ist.

Prof. Dr. Elke Brendel  
Geschäftsführende Direktorin  
Institut für Philosophie